

Gut gemacht! Gemeinsames Lernen in heterogenen Settings von Kindergarten und Schule

Zielgruppe:

Engagierte Erziehende und Lehrende in inklusiven Settings für Kinder und Jugendliche mit oder ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in unterschiedlichen Förderschwerpunkten in den Praxisfeldern Kindergarten und Schule

Referententeam:

Eva Böde (Witten) ist Sonderpädagogin und Fachleiterin am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung in Dortmund (Sonderpädagogik: Grundschule und Sekundarstufe)

Martin Baunach (Köln) ist Sonderpädagoge und Fachleiter an den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung in Bonn (Gymnasium/ Gesamtschule) und Siegburg (Sonderpädagogik: Grundschule und Sekundarstufe)

Termin: Samstag, 25.11.2017, 9.00 – 16.00 Uhr und Freitag, 02.02.2018, 9.00 – 14.30 Uhr

Ort: LVR- Schule Belvedere mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und mot. Entwicklung
Belvederestr. 149, 50933 Köln- Müngersdorf

Kosten: 190,00 € inkl. Tagungsgetränke

Der Workshop fokussiert die Umsetzung inklusionsdidaktischer Ideen, Konzepte, Methoden und Medien.

Um echtes „Gemeinsames Lernen“ zu ermöglichen, benötigen Erziehende und Lehrende in Elementar-, Primar- und Sekundarbereich professionelle Konzepte und Ideen, die, orientiert an dem „kleinsten gemeinsamen Fraktal“ (S. Seitz) ALLER Lernenden, ein Praxisfeld eröffnen, das den Bedarfen von Kindern auf unterschiedlichen Entwicklungsniveaus und unterschiedlicher Lernzugangswege gerecht wird.

Den vielfältigen Möglichkeiten der oft durchaus ambitionierten Überlegungen zum Inklusiven Unterricht einzelner Schulen oder auch nur Klassenteams steht häufig eine diskontinuierliche, zu wenig auf individuelle Lernvoraussetzungen, Alltagssituationen und gesellschaftliche Teilhabe ausgerichtete Erziehung und Förderung gegenüber. Förderpläne werden oft nicht (fort-) geschrieben und finden zu wenig Berücksichtigung im Alltag von Kindertagesstätte und Schulklasse.

In diesem Workshop werden anhand von zahlreichen Fallbeispielen inklusionsdidaktische Ansätze vermittelt und Umsetzungsideen erarbeitet:

- Das Universal Design for Learning (UDL) ist die Basis jeglicher Inklusionsdidaktik.
- Vorstellung der Inklusionsdidaktischen Netze (Heimlich/Kahlert) als alltagstaugliches Instrument und gemeinsamer Transfer mit den Teilnehmenden auf die Förderung des eigenen Klientels
- Aspekte des Classroom- Managements, des Sprachsensiblen Unterrichts und Deutsch als Zweitsprache (DaZ) bergen Chancen für individuelle Förderung, die auch unabhängig vom Feld „Schule“ höchst wirksam werden können. Auch hier steht Praxis im Vordergrund.
- Kooperatives Lernen (Green/Green) als methodische Basis für gemeinsames Lernen
- Professionelle Förderplanung
- Lernen am gemeinsamen Gegenstand und Orientierung am „roten Faden“ des individuellen Förderplans

Veranstalter ist der Kölner Verein **Rollipop e.V.** mit jahrzehntelanger Erfahrung im Bereich Inklusion.

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen über: m.baunach@rollipop.org